

## Wichtiger Hinweis

Ändert sich Ihre Adresse demnächst,  
haben Sie ein fehlerhaftes Exemplar erhalten,  
oder haben Sie sonstige Reklamationen?

Dann informieren Sie uns bitte!  
(Adresse siehe GÖD Hauptstadtbüro Berlin)

## Hier hilft man Ihnen weiter!

### GÖD Geschäftsstellen und Ansprechpartner:

#### **Bundesgeschäftsstelle**

Pelkovenstraße 51, 80992 München  
Tel. 0 89 / 53 25 50  
Fax 0 89 / 53 65 29  
e-Mail: [info@goed-online.de](mailto:info@goed-online.de)  
Ansprechpartner: Raymund Kandler

#### **Hauptstadtbüro Berlin**

Obentrautstraße 57, 10963 Berlin  
Tel. 0 30 / 21 02 17-33  
Fax 0 30 / 21 02 17-40  
e-Mail: [goed-berlin@t-online.de](mailto:goed-berlin@t-online.de)  
Ansprechpartner: Wolfgang Schneider  
Inge Dietrich, Marion Schöne

#### **Landesverband Baden-Württemberg**

Postfach 700151, 70571 Stuttgart  
Tel. 07 11 / 90 72 26 52  
e-Mail: [info@goed-bw.de](mailto:info@goed-bw.de)  
Ansprechpartner: Wolfgang Feil

#### **Landesverband Bayern**

Pelkovenstraße 51, 80992 München  
Tel. 0 89 / 53 25 50  
Fax 0 89 / 53 65 29  
e-Mail: [goed-bayern@t-online.de](mailto:goed-bayern@t-online.de)  
Ansprechpartner: Raymund Kandler

#### **Regionalverband Ost (Berlin, Brandenburg, Sachsen- Anhalt, Sachsen, Thüringen)**

Obentrautstraße 57, 10963 Berlin  
Tel. 0 39 33 / 21 11  
Fax 0 39 33 / 21 11  
e-Mail: [l.dreyer@cgb.info](mailto:l.dreyer@cgb.info)  
Ansprechpartnerin: Lydia Dreyer

#### **Landesverband Nordrhein- Westfalen**

Rudolf-Diesel-Straße 2  
40670 Meerbusch-Osterath  
Tel. 0 21 59 / 69 46 170  
Fax 0 21 59 / 69 46 171  
e-Mail: [goed-nrw@t-online.de](mailto:goed-nrw@t-online.de)  
Ansprechpartner: Jürgen Cremer

#### **Regionalverband Südwest**

(Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)  
Eisenbahnstraße 25,  
66117 Saarbrücken  
Tel. 06 81 / 9 27 28 30  
Fax 06 81 / 9 27 28 33  
e-Mail: [cgb-saar@t-online.de](mailto:cgb-saar@t-online.de)

#### **für das Saarland und den Regionalverband**

Ansprechpartner: Herbert Fontaine

#### **für Hessen**

Ansprechpartner: Stephan oder  
Leo Brockmann  
Odenwaldring 75,  
64859 Eppertshausen  
Tel. 0 60 71 / 61 17 79  
Fax 0 60 71 / 61 17 49  
e-Mail: [goed-hessen@web.de](mailto:goed-hessen@web.de)

#### **für Rheinland-Pfalz**

Ansprechpartnerin: Helga Marbach  
Miesenheimer Str. 3, 56637 Plaidt  
Tel. 0 26 32 / 4 39 72  
Fax 0 26 32 / 95 87 84  
e-Mail: [HCMARBACH@t-online.de](mailto:HCMARBACH@t-online.de)

#### **Regionalverband Küste**

(Schleswig-Holstein, Niedersachsen,  
Mecklenburg-Vorpommern, die  
Hansestädte Hamburg und Bremen)  
Westerfeld 8, 25864 Löwenstedt  
Tel. 0 46 73 / 567  
Fax 0 46 73 / 9 62 425  
e-mail: [soenkejensen@gmx.net](mailto:soenkejensen@gmx.net)

#### **für Schleswig-Holstein, Hamburg und den Regionalverband**

Ansprechpartner: Sönke Jensen

#### **für Niedersachsen und Bremen**

Ansprechpartner: Rolf Zimmermann  
Tel. 0 50 51 / 87 67  
e-mail: [Rolf.Zimmermann27@t-online.de](mailto:Rolf.Zimmermann27@t-online.de)

#### **für Mecklenburg-Vorpommern**

Ansprechpartnerin: Kathi Müller  
Tel. 03 95 / 42 25 833  
e-mail: [kathi.jens@t-online.de](mailto:kathi.jens@t-online.de)



**Die qualifizierte  
Alternative!**

# GÖD FORUM

Im Internet der schnelle Klick:  
[www.goed-online.de](http://www.goed-online.de)

Ausgabe 1/2012

MITGLIEDERZEITUNG DER GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST UND DIENSTLEISTUNGEN



## ***In dieser Ausgabe:***

- Neuer VSAO Lohntarif für das private Omnibusgewerbe in Sachsen-Anhalt
- Tarifrunde 2012 für den Öffentlichen Dienst bei Bund und Kommunen
- GÖD im Gespräch mit dem BMVg. zur Bundeswehrreform
- Verabschiedung und Begrüßung in der GÖD Geschäftsstelle NRW
- Neuer GÖD Regionalverband Küste

# Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Leser

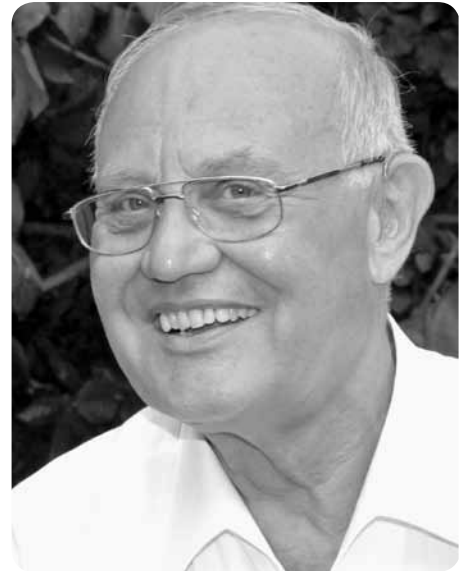
**D**ie Tarifrunde im Öffentlichen Dienst beim Bund und den Kommunen ist in vollem Gange. Wegen des Redaktionsschlussstermins am 10. März kann über den Verlauf und die Ergebnisse erst in der Ausgabe 2-2012 im Juli berichtet werden. Dies gilt auch für die Ergebnisse der Personalratswahlen beim Bund, wo in diesen Tagen unsere Kolleginnen und Kollegen bei der Bundeswehr die GÖD Listen tatkräftig unterstützen. Auch in dieser Ausgabe ist wieder zu lesen, wie die GÖD in Gesprächen im Ministerium und im Bundestag versucht, auf die Bundeswehrreform Einfluss zu nehmen. Mit aktuellen Problemen der Bediensteten befasste sich eine Sitzung des Vorstandes des GÖD Fachverbandes deutscher Flughäfen in

Frankfurt. In München verfolgt die GÖD mit Sorge unternehmerische Entwicklungen am Flughafen zu Lasten des Personals. Von all dem ist in dieser Ausgabe zu lesen. Schließlich ist in den Schriftbeiträgen aus den Landes- und Regionalverbänden die vielfältige aktive Gewerkschaftsarbeit an der Basis unserer GÖD ersichtlich.

Die kalten Wintertage sind überwunden und der Frühling ist spürbar ausgebrochen. Dies soll auch für Aufbruchstimmung bei unseren Kolleginnen und Kollegen in der GÖD sorgen.

Die Redaktion wünscht allen Lesern sinnliche Kartage und ein frohes Osterfest!

*Redaktion GÖD FORUM, Götz Beyer*



## Impressum

### Herausgeber und Verleger:

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB). Der GÖD Bundesverband wird vertreten durch den Bundesvorstand.

### Kontakt und Vertrieb:

GÖD Hauptstadtbüro  
Obentrautstraße 57  
10963 Berlin  
Telefon: 0 30 / 21 02 17-33  
Telefax: 0 30 / 21 02 17-40

### Redaktion:

Götz Beyer, Bruckmühl

### Layout und Druck:

Verlag Donaudruck GmbH  
Kloster-Mondsee-Str. 14  
94474 Vilshofen an der Donau  
Tel.: 0 85 41 / 96 88-0  
www.donaudruck.de

*Mit Namen oder Kürzel gezeichnete Artikel geben die Auffassung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion und / oder des Herausgebers wieder.  
Nachdruck nur mit Genehmigung*

## Aktuelles nach Redaktionsschluss:

### **Personalratswahlen beim Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) - Die Listenplätze sind vergeben.**

**I**m BMVg tritt die GÖD in allen Statusgruppen mit engagierten Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zu den Personalräten im Mai dieses Jahres an.

Mit dem bundesweiten Kennwort

#### **MIT UNS IN DIE ZUKUNFT - GÖD**

wurden die eingereichten Listen von den Wahlvorständen zugelassen.

Am 19.03.2012 fand die Auslosung unter allen als gültig zugelassenen Vorschlagslisten statt. Kollege Uwe

Erlach nahm als Gewerkschaftsbeauftragter der GÖD an diesem Verfahren teil, um die ordnungsgemäße Durchführung zu beaufsichtigen. Die GÖD wurde auf folgende Plätze ausgelost:

Für die Gruppe der Soldaten:

**Liste 1**

Für die Gruppe der Beamten:

**Liste 5**

Für die Gruppe der Arbeitnehmer:

**Liste 4**

Wir bitten schon jetzt um eine bundesweite Unterstützung unserer Listen.

# Der Bundesvorsitzende hat das Wort

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**  
zum Redaktionsschluss unseres GÖD-FORUM bereiten wir Warnstreiks zur Tarifrunde 2012 bei Bund und Kommunen vor. Die erste Verhandlungsrunde wurde ohne ein Arbeitgeberangebot abgebrochen und wir wollen damit den gerechtfertigten Forderungen der Gewerkschaften Nachdruck verleihen. Ich hoffe und gehe davon aus, dass zum Zeitpunkt des Zugangs unseres GÖD-FORUM die Verhandlungen ein gutes Stück weiter gekommen sind, um unseren Kolleginnen und Kollegen einen gerechten Anteil an dem vergrößerten Handlungsspielraum der öffentlichen Hand zu sichern und damit auch eine sichere Grundlage für einen motivierten, zukunftsfähigen öffentlichen Dienst zu schaffen.  
Zu den anstehenden Personalratswahlen nach dem Bundespersonalvertretungsgesetz sind zwischenzeitlich die Wahlvorschläge eingereicht.

Besonders im Geschäftsbereich des BMVg sind die anstehenden Wahlen wichtiger denn je, denn jetzt geht es um die gerechte und soziale Umsetzung der Neuausrichtung der Bundeswehr und den damit zusammenhängenden Personalentscheidungen. Unsere Kolleginnen und Kollegen der GÖD haben bisher Ihre Interessen angemessen vertreten und sich für alle Beschäftigten eingesetzt und ich bitte Sie daher auch weiterhin um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme für die Listen der GÖD.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr



Raymund Kandler  
Vorsitzender



**Raymund Kandler,**  
**GÖD Bundesvorsitzender**



## Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen/Beitrittserklärung

Bundesverband · Pelkovenstraße 51, 80992 München · Tel.: (089) 53 25 50, Fax: (089) 53 65 29



Name, Vorname	Geburtstag	Straße/Hausnummer	PLZ/Wohnort
Tel. privat	e-Mail	Tel. dienstlich	
Dienststelle, Betrieb	ausgeübter Beruf		
Dienstanschrift	Krankenkasse		
Beitritt zur GÖD ab	Monatsbeitrag	Bisherige Gewerkschaft	von bis
Bankleitzahl	Kto. Nr.:	Geldinstitut	

Mit dem Beitragseinzug von meinem Konto bin ich einverstanden. Ich bin davon unterrichtet, dass die obigen Angaben zu meiner Person unter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes per EDV gespeichert werden.

Datum/Unterschrift

Name des Werbers:



## Tarifeinigung für das private Kraftomnibusgewerbe für das Land Sachsen - Anhalt !

Nach langen Verhandlungsrunden kam es am 07.02.2011 in Halle zu einer Tarifeinigung mit dem Landesverband der Omnibusunternehmer Sachsen - Anhalt (VSAO) und dem Bundesverband der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD). Alle Beschäftigten im privaten Kraftomnibusgewerbe bekommen ab

dem 01. Februar 2012 eine Lohn- und Gehaltserhöhung von **1,5 %** und ab dem 01. Dezember 2012 weitere **1,7 %**. Die Laufzeit des neuen Anschlusses gilt bis zum 31. März 2014.

Für die Auszubildenden gilt diese Erhöhung entsprechend. In der Summe bedeutet das eine monatliche Erhöhung von **2,6 %**.

Mit der Gültigkeit des Manteltarifvertrages ab dem 01. Januar 2012 in dem Bereich des qualitäts- und leistungsbezogenen Lohnzuschlages sogar **3,7 %** ab dem 01.02.2012.

Arbeitnehmer sollen mitreden, sich einbringen und mitbestimmen.

**Gestalten wir die Zukunft mit Ihrer Mitgliedschaft zur GÖD gemeinsam.**

## Das Angebot von Bund und Kommunen muss dringend nachgebessert werden !

Zu Beginn der zweiten Verhandlungsrunde zum TVöD haben Bund und Kommunen ein erstes Angebot mit folgenden Eckpunkten vorgelegt:

- Erhöhung der Tabellenentgelte (auch für Auszubildende):
  - 2,1 Prozent ab 1. Mai 2012
  - 1,2 Prozent ab 1. März 2013
- Einmalzahlung in Höhe von 200,-€ (Auszubildende 40,- €)
- Verbindliche Übernahme nach der Ausbildung bei entsprechendem

dienstlichen Bedarf und Abschlussnote mindestens „befriedigend“ für die Dauer von 12 Monaten

■ Regelungen zur teilweisen Fahrtkostenerstattung für Auszubildende bei Berufsschulblockunterricht.

■ Laufzeit: 24 Monate

„Dieses Angebot muss dringend nachgebessert werden“, so der GÖD-Bundesvorsitzende Raymund Kandler. „Bei dem damit verbundenen weiteren Reallohnverlust wird es nicht möglich sein, einen motivier-

ten und zukunftsfähigen öffentlichen Dienst aufrecht zu halten und die dringend benötigten Beschäftigten für Erziehung, Pflege, Ver- und Ent-sorgung usw. zu erhalten.“

Die Warnstreiks der letzten Tage haben gezeigt, dass die Beschäftigten hinter den berechtigten Forderungen der Gewerkschaften stehen.

**Gerechte Einkommen und gut ausgebildete Beschäftigte sind Grundlage für einen motivierten und zukunftsfähigen öffentlichen Dienst.**

## Zusätzliche Forderungen zur Einkommensrunde 2012 für Beschäftigte im Gesundheitswesen

Neben den finanziellen Forderungen in der Tarifrunde 2012 ist auch im Bereich der strukturverbessernden Maßnahmen, speziell im Gesundheitswesen, einiges zu tun.

Wir fordern deshalb für den Gesundheitsbereich neben den Einmalzahlungen und Gehaltserhöhungen:

- eine tarifliche Verpflichtung für die Arbeitgeber, ihr Personal entsprechend weiter zu qualifizieren und die Kosten hierfür zu übernehmen.
- eine Verpflichtung der Träger zum Schutz der Beschäftigten, eine moderne Sicherheitsstruktur einzuführen, die Beschäftigten und Patienten nutzt;
- eine tariflich festgeschriebene Ge-

fährungsbeurteilung für alle am Patienten liegenden Arbeitsplätze, speziell im Bereich der Delegation von medizinischen und ärztlichen Tätigkeiten;

■ eine Einfügung dieser höherwertigen Tätigkeiten sowie der gestiegenen medizinischen pflegerischen Anforderungen in Intermediate Care-Bereichen in die Vergütungsstruktur des TVöD.

Wir sind überzeugt, dass unsere Kolleginnen und Kollegen im Gesundheits-

wesen durch diese Ausweitungen des TVöD mit der Möglichkeit sich mehr Qualifikation leisten zu können, die ihnen anvertrauten Patienten noch besser zu versorgen.

Dies führt auch zu der Entwicklung einer modernen Sicherheitsstruktur, die beide Seiten in der Zukunft schützt. Gesundheit ist unser höchstes Gut und die, die die Gesundheit bringen, unsere wichtigsten Partner.

**Gestalten wir die Zukunft mit Ihrer Mitgliedschaft zur GÖD gemeinsam.**

## **Bundesfachverband Bundeswehr der GÖD im Gespräch mit dem Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages Herrn Königshaus**



*Bild v.l.n.r.: Fachbereichsleiter Soldaten OSF Klaus Krebs, Wehrbeauftragter Herr Königshaus, Vorsitzender Bundesfachverband Bundeswehr Jörg Stadler, stellv. Fachbereichsleiter HF Kai Krähling und SU Christine Reckert (es fehlt OTL Markus Flecken)*

## **Dank aus dem BMVg zur Beteiligung der GÖD zur Umsetzung der Neuausrichtung der Bundeswehr**

**M**it Schreiben vom 15. Februar 2012 an den Bundesvorsitzenden der GÖD, Raymund Kandler, hat der Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Herr Stéphane Beemelmans, über den aktuel-

len Sachstand zur Neuausrichtung der Bundeswehr und zum Entwurf des Reformbegleitgesetzes informiert. Staatssekretär Beemelmans hat dabei seinen Dank für die vielen wertvollen Anregungen aus dem

Kreis der GÖD und aus den gemeinsamen Gesprächen ausgesprochen, aus denen viele wertvolle Anregungen beigetragen wurden, die in dieses Kernstück der Umsetzung der Neuausrichtung eingeflossen sind.

## **Die letzte Schlacht um den Fliegerhorst Trollenhagen**

**Petitionsübergabe am 15.12.2011 beim Bundeskanzleramt in Berlin**

**W**ährend der Kundgebung am 05.12.2011 (wir berichteten) wurde mit der Unterschriftensammlung für die Petition zum Erhalt des Fliegerhorstes Trollenhagen begonnen. Die Mitglieder der Ortsgruppe der GÖD waren sehr engagiert und haben in nur 9 Tagen **4217** Unterschriften gesammelt. Die Listen mit den Unterschriften wurden dann am 15.12.2011 um 13.00 Uhr von einer Abordnung der Ortsgruppe der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen,

begleitet von der Vorsitzenden der Bürgerinitiative Pro Trollenhagen (Frau Dorothea Laux), sowie dem Vorsitzenden des Bundesfachverbandes Bundeswehr der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD), Herrn Jörg Stadler, beim Bundeskanzleramt in Berlin überreicht.



**GÖD vor dem Kanzleramt**

*Bundesfachverband Bundeswehr der GÖD im*  
**Gespräch mit der Abteilungsleiterin**  
**Wehrverwaltung beim BMVg Frau**  
**Greyer-Wieninger**



*von links: Herr OAR Hosak, Jörg Stadler (GÖD), Frau AL WV Greyer-Wieninger, Andreas Röpcke (GÖD), Uwe Erlach (GÖD) und Herr MinRat Engelmann*

**A**m 20.12.2011 besuchten Vorstandsmitglieder des Bundesfachverbandes Bundeswehr der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD) die Abteilungsleiterin Wehrverwaltung beim BMVg, Frau Greyer-Wieninger, in Bonn. Bei dem Gespräch anwesend waren weiterhin Herr Ministerialrat Engel-

mann von WV I 2 sowie Herr Oberamtsrat Hosak WV II 5. Schwerpunktthema waren natürlich unter anderem die Auswirkungen der Bundeswehrreform auf den Bereich der Wehrverwaltung. Es wurde auch über die Zukunft der Verpflegung und des bundeswehreigenen Wachpersonals gesprochen.

**Warnstreik am**  
**20.03.2012 in München**



**GÖD Kollegen des Abfallwirtschaftsbetriebs München vor der AWM-Zentrale**

**Im Internet der schnelle Klick**  
[www.goed-online.de](http://www.goed-online.de)  
 oder [www.cgb.info](http://www.cgb.info)

**Wir sind dabei!**

**A**m Mittwoch den 07.03.2012 gab es auch beim Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Burg zusammen mit den anderen bei der Bundeswehr vertretenen Gewerkschaften einen Warnstreik. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ versammelten sich die Streikenden in Burg und in Altengrabow. Der Warnstreik dauerte ca. 2 Stunden. Für Wurst und Kaffee wurde auch gesorgt. Mitarbeiter aus dem Handwerk-, Küchen- und Verwaltungsbereich haben sich an dem Streik beteiligt.

**Matthias Komorowski**



**Kolleginnen und Kollegen mit Matthias Komorowski (2. von rechts) und GÖD Gewerkschaftssekretär Wolfgang Schneider(ganz rechts)**



Bericht der GÖD-Bundesfachverbandssitzung deutscher Flughäfen

## Der Bundesvorsitzende Raymund Kandler besucht Flughafen Frankfurt

Am 17. Februar 2012 fand die dritte Sitzung des im Mai 2011 neu gegründeten Bundesfachverbandes deutscher Flughäfen statt.



v.l.n.r.: Wilfried Gasteier, Bernhard Plath, Jürgen Schreiber, Rainer Matthey, Ina Gärtner, Raymund Kandler, Manfred März

Der stellvertretende Vorsitzende Manfred März begrüßte herzlich die Gäste aus München, den GÖD-Bundesvorsitzenden, Raymund Kandler, sowie Bernhard Plath, Vorsitzender des GÖD-Bundesfachverbandes deutscher Flughäfen. In einer straffen Sitzung, aber sehr herzlichen Atmosphäre, wurden die Hauptthemen wie die neuen Pläne der EU-Kommission zur weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste an europäischen Flughäfen erörtert. Man kam hier schnell überein, dass der GÖD-Bundesfachverband deutscher Flughäfen alle schon geknüpften politischen Verbindungen intensiver ausbauen muss. Hier werden z.B. in München unter anderem Frau Dr. Niebler, MdEP, sowie über Frankfurt der Europaabgeordnete Herr Thomas Mann in die weitere Lobbyingarbeit einbezogen. Thomas Mann wurde erst am 25. Januar 2012 zum Vizepräsident des EP-Ausschusses für Beschäftigung und Soziales des EU-Parlamentes gewählt. Manfred März und Bernhard Plath erhoffen sich hier eine weitere

„Speerspitze“ im demokratischen Kampf gegen die weiteren Liberalisierungspläne der EU-Kommission. Raymund Kandler wird als GÖD-Bundesvorsitzender verstärkt den Schulterschluss in dieser „heißen“ Sache im CGB und in der CESI, den Zusammenschluss von unabhängigen europäischen Gewerkschaften in Brüssel, suchen. Der Bundesvorsitzende sagte zu, bei Bedarf auch weiterhin dies zu unterstützen und auch weitere Kontakte herzustellen.

Ein weiteres Themenfeld betraf die Situation in der Fluggastkontrolle an deutschen Flughäfen. Trotz mehrerer Dringlichkeitsschreiben im vergangenen Jahr direkt an den Minister des Inneren sowie an die Bundeskanzlerin persönlich, gab es weder an die GÖD-Betriebsräte in Frankfurt noch an andere Gewerkschaften eine Antwort. Weiter wird man zum Thema Fluggastkontrolle mit den Verantwortlichen Behörden in Kontakt treten und intensive Gespräche führen.

Es wurde weiterführend über Themen der Pressearbeit im GÖD-Bundesfach-

verband deutscher Flughäfen sowie auch in den Landesverbänden konstruktiv diskutiert. Der Bundesvorsitzende wies deutlich darauf hin, dass eine erweiterte und aktuellere Berichterstattung im GÖD-Forum in erster Linie von allen Beiträgen und Bildern, die aus den GÖD-Bereichen und Verbänden kommen muss, lebt. Er ermunterte dazu, dieses Medium zu nutzen und Artikel zu liefern. Weiterhin besteht die Möglichkeit, auch über die Email-Anschrift [Artikel@GOED-online.de](mailto:Artikel@GOED-online.de) Texte an den geschäftsführenden Bundesvorstand zu schicken. Nach erfolgter Prüfung wird dieser Artikel von der zuständigen Internetgruppe in die Homepage der GÖD eingepflegt. Die GÖD wird im Jahr 2012 für die zukünftigen Internetbeauftragten der Länder spezielle Schulungen für die Pflege der Internetseite anbieten.

Die GÖD-Betriebsgruppe der Fraport AG, die in Personalunion von den GÖD-Kollegen Rainer Matthey und Jürgen Schreiber auch im Bundesfachverband deutscher Flughäfen tätig ist, wünschten sich bei entsprechend „schwierigen“ Themenstellungen in FRA eine bedarfs- und themengerechte Teilnahme des Bundesvorsitzenden Raymund Kandler oder von Bernhard Plath. Dies wurde von beiden Kollegen zugesagt und die bekannten Termine ausgetauscht.

Gegen Ende der sehr intensiven und erfolgreichen Bundesfachverbandssitzung begrüßte die Fraport-Betriebsratsvorsitzende, Frau Claudia Amier, die Gäste der GÖD aus München und brachte sich zu den Themen „Luftsicherheit und EU-Liberalisierungspläne“ sehr sachlich ein und begrüßte den gemeinsamen Dialog in diesen Themenbereichen.

Bernhard Plath bedankte sich recht herzlich für die gemachten Ausführungen und hob die gemeinschaftliche Ver-



### Fortsetzung von Seite 7

pflichtung hervor, sich für das Wohl der Beschäftigten einzusetzen.

Abschließend lobte der Bundesvorsitzende Raymund Kandler die Arbeit des Bundesfachverbandes deutscher Flughäfen und zusätzlich besonders die

natürlich nicht einfache tägliche Arbeit der GÖD-Betriebsgruppe am Flughafen Frankfurt/Main mit dem Spruch: „Tue Gutes und sprich auch darüber!“

Dem konnten sich alle Teilnehmer nur anschließen und Manfred März schloss die Sitzung mit der Vorfreude auf die

vereinbarte, nächste Sitzung des GÖD-Bundesfachverbandes deutscher Flughäfen in München.

**Manfred März,**

*2. Vorsitzender GÖD-Bundesfachverband deutscher Flughäfen*

# Gesundheit – unser höchstes Gut – und ein super politischer Spielball

Im Internet der schnelle Klick  
[www.goed-online.de](http://www.goed-online.de) oder [www.cgb.info](http://www.cgb.info)

**G**esundheit ist immer ein Thema, Gesundheitspolitik mittlerweile auch. Fast täglich lesen wir in Zeitungen unterschiedliche Ideen und Vorschläge, Hinweise, Vorwürfe und Aufrufe von verschiedensten Absendern. Wenn wir im Gesundheitswesen die vielen unterschiedlichen Schweine, die täglich durchs Dorf getrieben werden, verkaufen könnten, könnten wir unser Gesundheitssystem wahrscheinlich über viele Jahre hinweg problemlos finanzieren und dies bei einem zurzeit doch deutlich niedrigen Preis für Schweinefleisch. Bemerkenswert ist die Informationsflut aus dem Bundesministerium für Gesundheit. Seit der Übernahme dieses Ressorts durch den Gesundheitsminister werden wir zweitägig über die unterschiedlichsten Aktivitäten aus diesem Hause informiert, aber viel Öffentlichkeitsarbeit heißt nicht unbedingt, dass die Ideen gut sind. Allein der Gedanke, dass die Kassen die ersparten Überschüsse nun auszahlen sollen, zeigt deutlich, dass zumindest einige in der Politik nicht dazugelernt haben. Unser Problem in

Rente wie in Krankenversicherung rührt ja auch daher, dass vor Jahren Rücklagen aus diesen Bereichen für andere Zwecke verwendet wurden. Es wäre sinnvoller, diese Rücklagen nicht auszuzahlen, sondern für eine Verbesserung im Gesundheitswesen zu verwenden, vielleicht um damit auch langfristig eine sicherlich in ein bis zwei Jahren wieder kommende Beitragsanpassung hinauszögern zu können. Manche Ideen dienen weniger der Sache, als vielmehr dem Wählerfang. Andere Politiker möchten die Steuergelder, die in den sog. Gesundheitsfonds fließen, künftig sparen und dafür diese Überschüsse nutzen. Dazu muss man wissen, dass alle Krankenkassen Millionen an versicherungsfremden Leistungen bezahlen. Diese versicherungsfremden Leistungen, die seitens des Steueraufkommens finanziert werden müssen, werden aus diesem Gesundheitsfonds finanziert. Und auch hier haben wir eine typische Aktion. Man bedient sich an eigentlich festgelegten Mitteln, um Haushaltslöcher in anderen Bereichen

zu stopfen und greift dem Bürger wieder einmal in die Tasche, da wir diese Selbstbedienungsmentalität der Politik in Kürze mit wiederum steigenden Beiträgen bezahlen werden. Aber ich denke, dass dies nur die Position der Gesundheitspolitik in Deutschland widerspiegelt und bei den Ausgaben zeigt sich die Rangfolge deutlich. Nach Europa-, Finanz- und Wirtschaftspolitik kommen viele Punkte und dann die Gesundheitspolitik, die lediglich noch von der Kultur unterboten wird.

**Josef Nikl**

*Fachbereich Gesundheitswesen*

**Unbedingt  
einhalten**

**Redaktionsschluss  
Forum 2/2012  
ist der 16. Juni 2012!**

## Landesverband Baden-Württemberg



Franz Peter links, Peter Würth rechts

### Franz Peter geehrt

Seit 40 Jahren ist Franz Peter aus Wangen im Allgäu aktives Mitglied in der GÖD. Peter ist seit über 12 Jahren zum Kassenprüfer für den Landesverband Baden-Württemberg bestellt und nimmt diese Aufgabe äußerst gewissenhaft wahr. Er hat in seiner langen Mitglied-

schaft viele wichtige Dienste für die GÖD geleistet wozu der Landesverband zu großem Dank verpflichtet ist. Für den Landesverband Baden-Württemberg gratulierte stellvertretend Landesschatzmeister Peter Würth und überreichte ihm eine Ehrenurkunde.



# Aus den GÖD Landes- u. Regionalverbänden

## Landesverband Bayern

# Beginnt der Ausverkauf der FMG?

Zusammenlegung des operativen Sicherheitsdienstes mit der Tochter CAP offenbar beschlossen

Im Townmeeting im Mai 2011 im Bereich Security (SE) hörten sich die Aussagen des zuständigen Geschäftsführers noch vielversprechend an. Die Leistung von SE wurde insgesamt als sehr gut beurteilt. Dass die Geschäftsführung bereits zu dieser Zeit ein „Geheimprojekt“ mit einer Beratungsfirma am Laufen hatte, wussten offenbar zu dieser Zeit nur Insider. Erst zum Ende des Jahres 2011 verdichteten sich die Gerüchte. Im Rahmen des Townmeetings bei SE am 08.12.11 wurden aus den Gerüchten dann Tatsachen. Die Mitarbeiter wurden über mögliche Veränderungspläne in Kenntnis gesetzt. Der freigestellte Betriebsrat und Fachverbandsvorsitzende Flughäfen der GÖD, Bernhard Plath, kritisiert hier die Verantwortlichen mit deutlichen Worten. Er drückte seinen Unmut darüber aus, dass bis dato keinerlei offizielle Informationen beim Betriebsrat der FMG vorliegen. Dieses „Schicksal“ scheint dem Betriebsrat der CAP ebenso zu Teil zu werden.

**Aeroground-Modell findet Anhänger**  
Offenbar haben die Verantwortlichen



nach der Austöchterung und Preisgabe des Bodenverkehrsdienstes der FMG (GH) in die Aeroground Gefallen an diesem „Aeroground-Modell“ gefunden. Denn im Gegensatz zur Mutter ist die Tochter Aeroground nicht Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) Bayern. Der von ver.di abgeschlossene Tarifvertrag sieht zwar die generelle Geltung des TVöD/VKA vor, enthält aber eine Reihe von massiven Änderungen. Nun ist also der operative Sicherheitsdienst der FMG an der Reihe! Die bevorzugte Variante des Arbeitgebers ist wohl die Zuordnung der Beschäftigten zur CAP. Zwar wird die Beibehaltung des derzeitigen Gehalts der SES Kollegen zugesichert, aber frei-

werdende Posten werden wohl zukünftig durch Mitarbeiter der CAP nachbesetzt. Hier wird dann wohl auf den Tarifvertrag des Bayerischen Wach- und Sicherheitsgewerbes zurückgegriffen werden, welcher wesentlich unter dem TVöD liegt. Auch sollen die disziplinarischen Zuständigkeiten möglicherweise neu geregelt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Verantwortlichen die Auswirkung auf den Bereich der Hundeführer und die der Auszubildenden im Bereich für Fachkräfte für Schutz und Sicherheit offenbar noch gar nicht vollständig durchdacht haben.

### Ist der Dambruch eingeleitet?

Die Betriebsräte der letzten Jahrzehnte, unabhängig von ihrer politischen bzw. gewerkschaftlichen Zugehörigkeit, haben sich immer erfolgreich gegen eine Zerschlagung der FMG und eine „Tarifflucht“ gestraut. Seit 2010 scheint dieser Damm gebrochen! Die Zielsetzung „Kapitalmarktfähigkeit“ scheint fest in den Köpfen der Verantwortlichen und deren Unterstützern verankert zu sein.

Koste es, was es wolle!

Landesverband Nordrhein-Westfalen

## Erfolgreiche Aufsichtsratswahl in Bonn

Im Stadtwerke Bonn-Konzern wurde erstmalig bei der Konzerntochter Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW-GmbH) eine Aufsichtsratswahl durchgeführt.

Nach § 1 Abs.1 Ziff.3 Drittelbeteiligungsgesetz kann in einer GmbH mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten ein drittelparitätischer Aufsichtsrat gebildet werden. In der EnW-GmbH sind 509 wahlberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Voraussetzung zur Bildung eines Aufsichtsrates mit Arbeitnehmervertretern war somit gegeben. Bei der EnW existiert derzeit ein fakultativer Aufsichtsrat, bestehend aus neun Mitgliedern ohne Arbeitnehmerbeteiligung. Zukünftig soll er auf fünfzehn Mitglieder erweitert werden. Somit waren für die Aufsichtsratswahl unter Anwendung des Drittelbeteiligungsgesetzes fünf Arbeitnehmervertreter zu wählen. Da zur Aufstockung von neun auf fünfzehn Mitglieder der Gesellschaftsvertrag geändert werden muss, wird der Aufsichtsrat der EnW-GmbH zunächst mit nur drei Arbeitnehmervertretern besetzt. Nach der vertraglichen Änderung auf fünfzehn Aufsichtsratsmitglieder stehen der Arbeitnehmervertretung weitere zwei Sitze zu. Diese werden voraussichtlich im Sommer des Jahres 2012 besetzt.

Für die Aufsichtsratswahl wurde eine Betriebsratsliste mit Kandidaten der GÖD sowie von ver.di aufgestellt. Die GÖD-Kandidaten traten als Doppel in Verbindung des Kandidaten und seines Vertreters auf. Diese Strategie war mit der Schlüssel zum Erfolg, da somit viele Bereiche der EnW-GmbH vertreten waren. Am Wahltag waren die Aufsichtsratskandidaten der GÖD-Betriebsräte sehr erfolgreich und es wurde in Konkurrenz zu ver.di ein sehr gutes Wahlergebnis erzielt.

Für die Aufsichtsratswahl war die Zielsetzung des Vorsitzenden der GÖD wie in den letzten Jahren bei den Betriebsratswahlen ein gutes Gesamtergebnis zu er-



reichen, insbesondere im Bezug zur Kandidatenliste des Betriebsrates der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein - Sieg GmbH, der mehrheitlich von GÖD-Arbeitnehmervertretern besetzt ist. Diese Zielsetzung wurde mehr als erreicht:

Von 1036 vergebenen Stimmen gingen 686 Stimmen an die GÖD-Aufsichtsratskandidaten.

Auf der Vorschlagsliste zur Aufsichtsratswahl standen neun Kandidaten (5 GÖD / 4 ver.di) mit ihren Vertretern. Insgesamt Wahl- und stimmberechtigt waren 509 Beschäftigte, von denen 330 ihre Stimme abgaben; 1 Stimme war ungültig. Jeder Wahlberechtigte konnte bis zu fünf Kandidaten für den Aufsichtsrat auswählen. Vier von fünf Sitzen gingen an die GÖD-Kandidaten.

Somit wurden die GÖD-Kandidaten Stefan Behr / Frank Kurth (189 Stimmen), Rolf Driller / Ralf Schmalenbach (151 Stimmen), Hans-Werner Seelhoff / Michael Fisch (131 Stimmen) direkt in den Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein Sieg GmbH gewählt. Die GÖD-Kandidaten Tobias Sterl / Jan Müller erhielten 113 Stimmen und erstritten den 5. Aufsichtsratssitz, der zum

späteren Zeitpunkt besetzt wird. Die GÖD-Kandidaten Thomas Trimborn / Marc Pahlke erhielten 102 Stimmen. Im Ergebnis wurden somit die Plätze 1 bis 3 und der 5 Platz durch die GÖD-Kandidaten besetzt.

**Das Stimmenverhältnis zur 5er-Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat der EnW ist somit: 4 Sitze GÖD und 1 Sitz ver.di.**

Das gute Wahlergebnis bei der EnW ist für mich als Vorsitzender des GÖD-Bezirksverbandes Bonn-Rhein/Sieg ein Zeichen, dass sich unser Engagement für unsere Kolleginnen und Kollegen lohnt und den GÖD-Vertretern in den Betriebsräten wie auch in den Aufsichtsräten im Stadtwerke Bonn-Konzern Vertrauen entgegen gebracht wird. Gestützt durch einen starken GÖD-Bezirksverband Bonn/Rhein-Sieg werden wir unsere Arbeit weiter fortsetzen, um die Arbeitnehmerinteressen erfolgreich zu vertreten. Wir fühlen uns dem Wohl und den Interessen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verpflichtet.

**Stefan Behr**

(Vorsitzender) GÖD Bezirksverband Bonn-Rhein/Sieg



Landesverband Nordrhein-Westfalen

## Verabschiedung und Begrüßung von Mitarbeiterinnen aus der Landesgeschäftsstelle Bonn



Verabschiedung von Hiltrud Kindel, Anke Schmidt-Huppereich durch Jürgen Cremer, Franz Heitbaum



Bild links: Neue Mitarbeiterin Frau Martina Mau



Bild rechts: Verabschiedung von Hiltrud Kindel, durch Jürgen Cremer

Auf der 6. Landesvorstandssitzung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen am 21.02.2012 wurden bewährte Mitarbeiterinnen aus ihrer Arbeit bei der GÖD verabschiedet.

Am 30.11.2011 endete das Arbeitsverhältnis wegen Umzugs der Landesgeschäftsstelle von Bonn nach Meerbusch-Osterath unserer Mitarbeiterin Frau Anke Schmidt-Huppereich und zum 31.12.2011 das Arbeitsverhältnis von unserer Kollegin Frau Hiltrud Kindel. Der Landeverband

bedauert diese Entwicklung des aufgezungenen Umzugs sehr, da wir mit diesen Mitarbeiterinnen ausgezeichnete, fleißige und freundliche Mitstreiterinnen verlieren.

Der Landesverband NRW dankt ihren Mitarbeiterinnen für die stets gute Zusammenarbeit und wünscht für die Zu-

kunft alles Gute und viel Erfolg.

Als Dank für diese langjährige, ausgezeichnete Mitarbeit überreichten der Vorsitzende Jürgen Cremer und der Stellvertreter Franz Heitbaum jeweils ein Präsentkorb mit Leckereien.

Frau Hiltrud Kindel erfuhr noch eine besondere Ehrung für ihre über 25 jährige Mitarbeit.

Als neue Mitarbeiterin wurde offiziell durch Kollegen Cremer Frau Martina Mau in der neuen Geschäftsstelle in Meerbusch-Osterath begrüßt. Sie nahm schon nach sehr kurzer Einarbeitungszeit die Aufgaben der früheren Mitarbeiterinnen auf und beteiligte sich in der Umzugsphase sehr engagiert, verantwortungsbewusst und zuverlässig.

Im Internet der schnelle Klick  
[www.goed-online.de](http://www.goed-online.de)

Landesverband Nordrhein-Westfalen

## Soziale Sicherheit! Eine Information für die Kolleginnen

und Kollegen der Betriebsgruppe Stadtverwaltung Solingen.

Für die Mitarbeiter bei Gründungen von Anstalten öffentlichen Rechts (AÖR)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der GÖD,

im Jahre 2010/ 2011 ist das Szenario der Gründungen von Anstalten öffentlichen Rechts bei den Betrieben Dienstleistungsbetrieb Gebäude Solingen (DBSG), Technische Betriebe Solingen (TBS) kurz vor der Umsetzung aufgrund unklarer steuerlicher Rechtslage gescheitert.

In diesem Zusammenhang stellten wir unsere nachfolgend beschriebenen Forderungen auf, hinweisend darauf,

dass diese Rechtsform im Zwischenbericht zur Kooperation der Bergischen Gebäudewirtschaft 2012 (der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid) wieder als mögliche Option auftaucht, wobei der Zwischenbericht auch mit einem Satz in Zweifel zieht, ob durch die Bergische Kooperation überhaupt Einsparungen erzielt werden können.

In einigen Städten wurden bisher vor allem kommunale Entsorgungsbetriebe in Anstalten öffentlichen Rechts umgewandelt. Zudem scheint die Rechts-

auffassung und -praxis, die bisher die Gründung einer AÖR im Bereich der Stadtverwaltung Solingen verhindert hat, im Land Niedersachsen anders gehandhabt zu werden.

Wir als GÖD stellen daher folgende Forderungen an den Betriebsübergang gemäß §613a Bürgerliches Gesetzbuch und gemäß Landespersonalvertretungsgesetz LPVG:

**1) Weitergeltung von Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes (TVöD)**

Für alle Beschäftigten

Fortsetzung von Seite 11

2) Mitgliedschaft der AöR im kommunalen Arbeitgeberverband (KAV)

3) Volle Anrechnung der bisherigen Dienst-, Beschäftigungs- und Bewährungszeiten

Gleiches gilt für die Kündigungsfristen, den Status der tariflichen Unkündbarkeit, die Zeiten, die zum Erreichen des Tätigkeitsaufstiegs notwendig sind sowie für die Zahlung der Krankenbezüge und der Jubiläumszuwendungen

4) Verpflichtung der AöR zum Eintritt in die kommunale Zusatzversorgungskasse

Vorschlag der neuen Vorsitzenden beziehungsweise des neuen Vorsitzenden

5) Selbstverpflichtung der AöR zur Weiterführung aller bisheriger freiwilliger sozialer Leistungen

6) Rückkehrrecht bei der Rückübertragung von Aufgaben der Anstalt oder Teilen davon auf die Stadt sowie bei Einstellung des Betriebes oder Teilen davon

7) Gründung eines eigenen Personalrates gemäss LPVG

8) Bewerbungsrecht auf interne Stellenausschreibungen der Stadt Solingen

9) Recht auf Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie an allgemein angebotenen Personalentwicklungsmassnahmen der Stadt sowie auf Teilnahme der Verwaltungsangestellten an Angestelltenlehrgängen I und II

10) Verpflichtung der AöR, bei der Neugründung eigener Gesellschaften, das geltende Tarifniveau nicht zu unterschreiten

11) Verpflichtung der AöR, keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen

Frederick Kühne

## Regionalverband Küste

# Der GÖD Landesverband Schleswig-Holstein informiert



Die qualifizierte Alternative!

Am 26.11.2011 führte der Landesverband SH seine beliebte und informative, „Weiterbildung für Arbeitnehmer“, im Friesen-Pesel in Silberstedt durch.



Schulung S-H

Das Leitthema der Veranstaltung war der Umgang mit den Themenbereichen, Vorsorge-

vollmacht und Betreuungsverfügung. Vortragender war Torsten Weiland vom „Verein für Betreuung und

Selbstbestimmung in Nordfriesland E.V.“ Er erklärte den Anwesenden die rechtlichen Grundlagen aus dem Betreuungsrecht, die für die Einleitung eines Betreuungsverfahrens zur Wahrung der Interessen der zu betreuenden Person, zu treffen sind. Nach einem zünftigen und schmackhaften Mittagessen, informierte Kollege Röpcke vom Bundesfachverband Bundeswehr über den Stand der Einzelschritte zur Einnahme der neuen Struktur der Bundeswehr und zu den Einzelentscheidungen in der Küstenregion. Danach wurden die Wahllisten für die Neuwahlen der örtlichen Personalvertretungen aufgestellt.

**A.Röpcke**

stellv. Landesvorsitzender

*Regionalverband Küste*

# Neuer Regionalverband „Küste“ gegründet.

Aus den Landesverbänden Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Bremen wurde nun der „Regionalverband Küste“.

**D**azu wurden vorher die bestehenden Landesverbände aufgelöst. Am 03.12.2011 fand der Gründungskongress für den Regionalverband statt. Er trat nun ab dem 01.01.2012 in die Rechtsnachfolge für die aufgelösten Landesverbände. Ebenfalls gelten nun, nach einem einstimmigen Beschluss auf dem Kongress, die Bundessatzung und die Beitragsordnung des Bundes. Dies erfreute unseren Bundesvorsitzenden Raymund Kandler, der dem Kongress als Ehrengast beiwohnte.

Wo aufgelöst wird, entsteht auch Neues. Es entstehen aus dem ehemaligen Landesverband Niedersachsen nun zwei neue Bezirksverbände. Namentlich nun dann Bezirksverband „Harz-Heide“ und Bezirksverband „Weser-Ems“. Auch Mecklenburg-Vorpommern wird nun als „Bezirksverband Mecklenburg-Vorpommern“ geführt. Natürlich gab es neben den Beschlüssen zur Gründung des Regionalverbandes auch eine Anzahl von Mitgliedern die geehrt wurden. So wurden die Kollegen Helmut Hahn für 50 Jahre und Ralf

Göttsch für 55 Jahre und die Kollegin Doris Kugler für 25 Jahre GÖD Mitgliedschaft geehrt. Die Vorstandswahlen verliefen genauso diszipliniert wie die gesamte Versammlung. Zum Vorsitzenden des neuen Regionalverbandes „Küste“ wurde der „alte“ Landesvorsitzende Schleswig-Holstein - Kollege Sönke Jensen gewählt. Ihm stehen zwei Stellvertreter - die Kollegen Jörg Stadler und Andreas Röpcke - zur Seite. Kassenwart wurde der Kollege Claus Peters, Schriftführerin Kirsten Michelsen. **Auf gute Zusammenarbeit.**



**Ehrungen für 55 und 50 Jahre Mitgliedschaft**



**Konzentration war angesagt!**



**Dank allen Unterstützern**



**Das Präsidium**



**Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft**



**Der Humor hatte auch noch Platz auf dem Kongress**



**Der Bundesvorsitzende und der neue Schatzmeister des Regionalverbandes**



**Der Vorsitzende des neuen Regionalverbandes mit seiner Schriftführerin**



*Regionalverband Ost*

## **Gespräch im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr**

des Landes Sachsen – Anhalt am 15. Februar 2012

Auf Grund der immer schwierigeren Gestaltung der Tarifverhandlungen mit dem privaten Omnibusgewerbe wurde auf Initiative der Landesvorsitzenden der Christlichen Gewerkschaft in Sachsen-Anhalt Lydia Dreyer, zu einem in die Zukunft ausgerichteten Dialog unter dem Titel : „Wirkung des ÖPNV Gesetzes auf die Entwicklung mittelständischer Unternehmen“ geführt. An diesem Dialog nahmen Herr Staatssekretär Dr. Klang, der Referatsleiter ÖPNV Herr Karnop, die Geschäftsführung des Landesverbandes der Omnibusunternehmen (VSAO) in Sachsen – Anhalt sowie der Tarifpartner, die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD) teil. Wichtige Diskussionsausgangspunkte waren die Wertigkeit des ÖPNV in der Gesellschaft, Sozialstandards für Be-

schäftigte und die Qualitätsstandards an öffentlichen Ausschreibungen, jedoch als wichtigstem Faktor die verlässliche Finanzierung der Unternehmen. Wesentliche Ausgangskriterien für Leistungsfähigkeit, gut bezahlte Arbeitsplätze, sozialen Frieden insbesondere Schließung der sozialen Schere.

Es bestand allseits Einvernehmen, dass diesbezüglich Handlungsbedarf besteht, allerdings liegt die Hauptverantwortung bei den Hauptauftraggebern vor dem Hintergrund der Verwaltungsvorschriften innerhalb der kommunalen Selbstverwaltung.

Vertreter der GÖD erklärten, dass gegen die kommunale Selbstverwaltung nichts einzuwenden wäre, solange die Vorgaben der Landesgesetze als Rahmenbedingungen greifen.

Bezugnehmend auf den Entwurf eines

Tariftreue- und Vergabegesetzes haben die Vertreter der Geschäftsführung des VSAO dazu dargestellt, dass das im Gesamtgefüge der Gesetzeslage auf Landesebene die mittelständischen Omnibusunternehmen im höchsten Grade gefährdet sind.

Vor dem dargestellten Hintergrund kann es nur im Interesse der Arbeitnehmervertreter sein, den Mittelstand als größte Wirtschaftskraft in Sachsen – Anhalt zu stärken. Schon im Hinblick der Arbeitsplatzsicherung, der Haltung des Fachkräftepersonals und insbesondere auch als Gegenwirkung zur Abwanderung in anliegende Bundesländer.

Herr Staatssekretär Dr. Klang regte auf Grund der inhaltlich allgemein positiven Erkenntnissen aus diesem Gedankenaustausch an, den Dialog in dieser Zusammensetzung weiterzuführen.

Siehe hierzu auch **„Tarifeinigung für das private Kraftomnibusgewerbe für das Land Sachsen – Anhalt“**.

*Regionalverband Ost*

## **Die GÖD – Der Mensch im Mittelpunkt aller Betrachtungen**

Bundvorsitzender spricht auf der Personalversammlung der DRV Bund im Berliner ICC

Berlin. Schon im Zeichen der im März 2012 bevorstehenden Personalratswahlen stand die Personalversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund im ICC Berlin am 29.11.2011.

Vor großer Kulisse waren einige Tausend Beschäftigte erschienen, um gespannt dem Tätigkeitsbericht des Personalratsvorsitzenden und den Grußworten führender Gewerkschaftsvertreter zu folgen. Themen wie etwa die künftige Personalbestandsentwicklung, die Einführung eines neuen IT-

Kernsystems in der gesamten Deutschen Rentenversicherung mit Migration eines riesigen Datenbestandes, die Arbeitsüberlastung in den Leistungsabteilungen und die weitere Vorgehensweise bei der leistungsorientierten Bezahlung (LOB) beherrschten das Szenario.

Für die GÖD ergriff Bundesvorsitzender Raymund Kandler das Wort und skizzierte in seiner Ansprache zunächst das besondere Profil der Gewerkschaft. Er kam zu dem Ergebnis, dass der Mensch wieder in den Mittelpunkt aller Be-

trachtungen rücken müsse und es Kern der GÖD sei, vor dem Hintergrund von Fehlern in der Vergangenheit eingeschlagene Positionen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Leitsatz der GÖD sei es, sich für Menschen, die sich einbringen, einzusetzen und ihre Interesse zu vertreten. Kandler unterstützt daher ausdrücklich die aktuellen politischen Entwicklungen zur Einführung von Lohnuntergrenzen. Der in Vollzeit erwerbstätige Mensch müsse von seinen Einkünften ein selbstbestimmtes Leben führen können.

## Fortsetzung von Seite 14

Einen besonderen Akzent setzte Kandler mit seiner Forderung nach Stärkung und Ausbau betrieblicher Weiterbildung, und zwar in Form von Einführung persönlicher Weiterbildungsbudgets. Es gehe nicht an, dass den Beschäftigten immer mehr vermeintlich bessere Werkzeuge zur Verfügung gestellt werden, Handhabung und Anwendung der neuen Arbeitsmittel aber dem Zufall überlassen blieben. Das demotiviere die Betroffenen. Die effiziente Anwendung elektronischer Werkzeuge benötige Raum und Zeit.

Einen weiteren Schwerpunkt setzte Kandler in seinem Statement auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. Es zeichne die DRV Bund zwar aus, dass sie Einsparvorgaben des Gesetzgebers mehr als erfüllt habe, jedoch sei dieser Erfolg auch zu Lasten der Beschäftigten gegangen. So habe die Arbeitsbelastung in den Leistungsbereichen und

der Reha-Abteilung den zumutbaren Rahmen inzwischen weit überstiegen. 330 Stellen seien unbesetzt. Professionelles Nachsteuern sei nun erforderlich. Der Bundesvorsitzende rief dazu auf, weiter konsequent auf die Ausbildung von Nachwuchskräften zu setzen. „Wo Tarifverträge als Erfolgsmodelle gefeiert werden, die einzig und allein zum Ziel haben, Personal abzubauen (Maßnahmentarifvertrag bei der DRV Bund), sehe ich eine große Erfahrungs-, Kompetenz- und Wissensvernichtung“, so Kandler wörtlich. Ein derart fahrlässiger Umgang mit Personalressourcen sei nicht nur falsch, er sei auch kontraproduktiv. Kandler richtete diese Feststellungen auch in Richtung hauptamtlicher Verwaltungsspitze, die mit Herrn Direktor Schillinger im Publikum vertreten war. „Herr Schillinger, Ihre Kunden haben Sie bestens im Blick, verlieren Sie dabei aber nicht Ihre Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter aus den Augen“, resümierte Kandler zu diesem Komplex. Gegen Ende seiner Rede richtete Kandler den Fokus auf die demographische Entwicklung in Deutschland, deren Problematik sich auch in der DRV Bund deutlich abzeichnet. Die Entwicklung älter werdender Belegschaften müsse in Zukunft aktiv begleitet werden. Daher sei von der Betriebsgruppe der GÖD mit Dieter Stephanus (60 Jahre) bereits ein sogenannter „Alterspräsident“ gewählt worden. Erstmals stehe in der Institution damit allen Beschäftigten ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner zu diesem Themenkomplex zur Verfügung. Er lud abschließend aber auch dazu ein, die Kolleginnen und Kollegen der GÖD-Betriebsgruppe aktiv anzusprechen, wenn anderweitig Fragen auftauchen oder einer Klärung bedürfen.

**Christian Gramß**

*Betriebsgruppe der DRV Bund*

## Regionalverband Ost

# Turbulenzen in Sachsen

**Im Januar gab es eine gespenstische Diskussion im öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen:**

**A**usgelöst durch Berichte aus ministeriellen Dunstkreisen über angebliche Pläne der Regierung zur Streichung von Urlaubstagen und die Anhebung der Wochenarbeitszeit ergab sich urplötzlich eine gewaltige öffentlichkeitswirksame Lawine empörter Kommentare. Als Mann vor Ort (ich bin selbst seit 20 Jahren in verschiedenen Funktionen Arbeitnehmer in der sächsischen Landesverwaltung), habe ich namens des Regionalverbandes Ost der GÖD die folgende Presseerklärung veröffentlicht:

Die aus Insiderkreisen behaupteten, nun aber offiziell dementierten Pläne zur Streichung von fünf Urlaubstagen im Jahr und die Anhebung der Wochenarbeitszeit auf 42 Stunden für sächsische Beamte demonstrieren eine be-

achtliche Nervosität aller Beteiligten. So unzulässig es ist, von Dienstrechtern aus politisch nicht freigegebene Informationen zu verbreiten, so ist es auch hochproblematisch, wenn Politiker anschließend die Keule herausholen und ein gestörtes Verhältnis zum öffentlichen Dienst erkennen lassen.

Die Politiker aller Parteien und insbesondere der Regierungsfractionen sollten zur besseren Verwirklichung ihrer politischen Ziele ein gutes Miteinander mit den Staatsdienern aller Ebenen anstreben. Verfehlungen Einzelner gibt es überall. Jeder Berufsstand hat seine legitimen Rechte, die er verteidigen darf. Die zur Loyalität verpflichteten Staatsdiener haben es infolge aller politisch exekutierten und ungenügend

Im Internet der schnelle Klick  
[www.goed-online.de](http://www.goed-online.de)  
oder [www.cgb.info](http://www.cgb.info)

kommunizierten Verwaltungsreformen verdient, dass die Politiker sie ernst nehmen.

Wir werden die Entwicklung weiter aufmerksam beobachten. Seitens der GÖD werden wir mit Nachdruck darauf drängen, dass die sächsischen Staatsdiener nicht länger nur Transformationsstress infolge von Verwaltungsreformen ausgesetzt werden, sondern seitens der politisch Verantwortlichen endlich auch Motivationsstrategien erfahren. Dazu sollten auch auf den öffentlichen Dienst angepasste Methoden des Qualitätsmanagements entdeckt werden, die vom Bundesverwaltungsamt ausdrücklich empfohlen werden. Dazu zählen auch Leitbilder, die ein neues Wir-Gefühl in durch Verwaltungsreformen gebeutelten Behörden bewirken können.

**Joachim Brockpähler**